

**Zeittafel zur Geschichte der Stadt Waghäusel
mit den Stadtteilen Kirrlach, Wiesental und Waghäusel
von Artur J. Hofmann und Katja Hoffmann**

Jungsteinzeit (etwa 6000-2000 v. Chr.)	Zwei Fundstücke weisen auf menschliche Besiedlung des Waghäuseler Gebiets hin: Ein Steinhammer und eine steinerne Speerspitze.
Urnenfelderkultur (1200–800 v. Chr.)	Fund eines Bronzemessers (heute Reiß-Museum Mannheim).
Römerzeit	Römerstraße führt durch Kirrlacher und Wiesentaler Gemarkung. Von ca. 80 bis 120 n. Chr. Kleinkastell am Wagbach. Römische Gutshöfe („villa rustica“) in Wiesental beim Wagbachkastell und in Kirrlach im Gewann „Ziegelwiesen“. Römische Besiedlung bis ins 3. Jhd. n. Chr.
7. Jhd. n.Chr.	Merowingische Reihengräber im Gewann „Preußenlager“
1056/1063	Die salischen Kaiser Heinrich III. und Heinrich IV. schenken den Königsforst Lußhardt und den Königshof zu Bruchsal dem Bischof von Speyer. Das Waghäuseler Gebiet gehört nun bis 1803 zum Hochstift Speyer.
1234	Erste urkundliche Erwähnung von Kirrlach als „Kirloch“.
1297	Gründung des Ortes Wiesental als „Wiesenten“ durch den Speyerer Bischof Friedrich von Bolanden.
1435	Auffindung des Waghäuseler Gnadenbildes nach mündlicher Überlieferung. Beginn der Marienwallfahrt.
1470	Volkszählung im Bistum Speyer unter Bischof Matthias Rammung: In Kirrlach leben 79, in Wiesental 136 Erwachsene.
1472/73	Bau einer gotischen Wallfahrtskapelle in Waghäusel durch Bischof Matthias Rammung.
1495	Der Kirrlacher Schultheiß Peter Starck wird zum Arzt des Kurfürsten der Pfalz berufen.
1530	Ergebnis der Volkszählung im Hochstift Speyer: Insgesamt 26.702 Einwohner, in Kirrlach leben 245 und in Wiesental 312 Menschen.
1615–1623	Fürstbischof Philipp von Sötern baut Udenheim zur Festung Philippsburg aus.
1616	Die Kapuziner kommen nach Waghäusel zur Betreuung der Wallfahrer.
1618-1648	Wegen der Festung Philippsburg wird die Region immer wieder Schauplatz des Dreißigjährigen Krieges. In Kirrlach und Wiesental überleben nur wenige Familien. Die Speyerer Fürstbischöfe werben ansiedlungswillige „Ausländer“ an.
1640	Der Philippsburger Festungskommandant Kaspar Baumberger finanziert den ersten Klosterbau der Kapuziner in Waghäusel.
1652	In Kirrlach leben nur noch 43, in Wiesental nur noch 30 Menschen.
1689	Im Pfälzischen Erbfolgekrieg werden Wiesental und Kirrlach zum größten Teil zerstört. Anschließend erneute Einwanderungsaufrufe durch die Speyerer Fürstbischöfe.
1701-1714	Der Bruhrain ist Schauplatz des Spanischen Erbfolgekrieges.
1712	Der Kapuzinerpater und Schriftsteller Martin von Cochem stirbt im Kloster Waghäusel.
1724–1729	Fürstbischof Damian Hugo von Schönborn lässt die Eremitage in Waghäusel bauen, die in den folgenden Jahrzehnten mehrere Male umgebaut und erweitert wird, u.a. durch Balthasar Neumann.
1725	Errichtung eines Kammerhofes in Kirrlach durch Fürstbischof Damian Hugo von Schönborn.
1733-1736	Polnischer Thronfolgekrieg: 80.000 Soldaten der Deutschen Reichsarmee unter Prinz Eugen schließen einen Ring um die französischen Truppen mit fast 100.000 Soldaten, die Philippsburg belagern. Im Feldlager bei Wiesental (1734) sind auch rund 60 deutsche Fürsten, darunter auch der Soldatenkönig Friedrich Wilhelm und sein Sohn, der spätere Friedrich der Große.
Ab 1722 bis Ende 18. Jhds.	Familien aus Kirrlach und Wiesental wandern nach Ungarn, vereinzelt auch nach Cayenne (Mittelamerika) und Serbien aus.

**Zeittafel zur Geschichte der Stadt Waghäusel
mit den Stadtteilen Kirrlach, Wiesental und Waghäusel
von Artur J. Hofmann und Katja Hoffmann**

1787	Kirrlach hat 509 und Wiesental 725 Einwohner.
1801	Schleifung der Reichsfestung Philippsburg auf Befehl Napoleons.
1803	Reichsdeputationshauptschluss: Säkularisation des Hochstifts Speyer. Der letzte Fürstbischof Philipp Franz Wilderich von Walderdorf behält ein Wohnrecht in der Eremitage bis zu seinem Tod 1810. Kirrlach und Wiesental werden badisch. Aufhebung des Klosters Waghäusel. Kauf des flandrischen Schnitzaltars bei der Versteigerung des Inventars der Wieslocher Augustiner-Klosterkirche durch den Kirrlacher Lammwirt Johann Heinrich Heiler (heute in der kath. Kirche Kirrlach aufgestellt).
1828	Der letzte Kapuziner verlässt das Kloster Waghäusel.
1835	Einweihung der heutigen katholischen Pfarrkirche St. Kornelius und Cyprian in Kirrlach.
1837	Kauf der Eremitage-Schlossanlage durch die „Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation“ (später „Südzucker“). Die Zuckerfabrik Waghäusel besteht bis 1995 und beschäftigt im 19. Jhd. zeitweise fast 1.000 Arbeiter.
1847	Waghäusel, das politisch zu Oberhausen gehört, erhält den Status einer „abgesonderten Gemarkung“. Einweihung der heutigen katholischen Pfarrkirche St. Jodokus in Wiesental.
1847/48	Die „Drei-Fabriken-Frage“: Nach dem Zusammenbruch des Karlsruher Bankhauses Haber müssen die drei größten badischen Fabriken (Spinnerei Ettlingen, Maschinenfabrik Keßler in Karlsruhe, Zuckerfabrik Waghäusel) um staatliche Hilfen bitten.
1848/49	Badische Revolution: Am 20. und 21. Juni 1849 entscheidende Gefechte zwischen Badischen Revolutionstruppen und preußischen Soldaten bei Wiesental und Waghäusel. Die Niederlage der Revolutionäre ist der Anfang vom Ende der Freiheitsbewegung.
Ab 1850	Große Auswanderungswellen aus Kirrlach und Wiesental nach Nordamerika und Brasilien. Ursachen sind die gescheiterte Revolution, Armut und Hunger.
1851	Einweihung des Wiesentaler Denkmals für die 1849 gefallenen preußischen Husaren unter Teilnahme des späteren Reichskanzlers Otto von Bismarck.
1854	„Kirrlacher Schisma“ im Rahmen des Kulturkampfes zwischen dem badischen Staat und der katholischen Kirche.
1858	Kirrlach hat 1.562 und Wiesental 2.103 Einwohner.
1870	Beginn der Ansiedlung von Zigarrenfabriken in Kirrlach und Wiesental. Eröffnung der Eisenbahnlinie Mannheim-Schwetzingen-Waghäusel-Graben-Neudorf (1895 bis Karlsruhe weitergeführt).
1874	Einweihung des Wiesentaler Schul- und Rathauses (heute „Bolandenschule 1“).
1875	Kirrlach hat 1.927 und Wiesental 2.369 Einwohner.
1884/85	Einrichtung erster „Kleinkinderschulen“ unter Leitung von Ordensschwwestern in Kirrlach (später Kindergarten „St. Josef“) und Wiesental (später Kindergarten „St. Franziskus“).
1888	Die Gemeinde Kirrlach richtet in einem früheren Wirtshaus das (heutige alte) Rathaus ein.
1898	Einweihung der Kirrlacher Volksschule (heute „Goetheschule“).
1899	Das Wiesentaler Rathaus wird gebaut (heute Heimatmuseum).
1900	Kirrlach hat 2.900 und Wiesental 3.010 Einwohner.
1907	In Kirrlach arbeiten fast 1.000 und in Wiesental fast 700 Menschen in Zigarrenfabriken.
1914–1918	Erster Weltkrieg: Kirrlach beklagt 166 und Wiesental 145 gefallene Soldaten.
1919	Zum ersten Mal treten politische Parteien bei den Kommunalwahlen in Kirrlach und Wiesental an.

**Zeittafel zur Geschichte der Stadt Waghäusel
mit den Stadtteilen Kirrlach, Wiesental und Waghäusel
von Artur J. Hofmann und Katja Hoffmann**

1919/21	Die Elektrizität kommt in den Ort - Wiesental wird ab 1919 und Kirrlach ab 1921 an die Stromversorgung angeschlossen.
1920	Rückkehr der Kapuziner ins Kloster Waghäusel. Brand der Wallfahrtskirche.
1925	Kirrlach hat 4.151 und Wiesental 4.462 Einwohner.
1930	Gründung der selbstständigen Gemeinde Waghäusel mit 154 Einwohnern.
1933	Die Nationalsozialisten kommen an die Macht: Gleichschaltung der Gemeindeparlamente und des gesellschaftlichen Lebens.
1937	Einweihung der evangelischen Erlöserkirche Wiesental.
1939–1945	Zweiter Weltkrieg: Kirrlach beklagt 231, Wiesental 336 und Waghäusel 6 Tote und Vermisste. Militärflugplatz im Kirrlacher Gewann „Löcherjagen“.
1945	Beim Luftangriff auf Wiesental am 21.01.1945 sterben 37 Menschen, die katholische Kirche brennt aus, zahlreiche Häuser werden zerstört.
1946–1952	Aufnahme von 1.615 Heimatvertriebenen in Kirrlach, Waghäusel und Wiesental.
1950	Kirrlach hat 6.134, Wiesental 5.978, Waghäusel 329 Einwohner.
1957	Einweihung der Waghäuseler Volksschule (heute „Wilhelm-Busch-Grundschule“) und des Kindergartens „St. Bernhard“ in Kirrlach.
1958	Gründung des Zweckverbands „Wasserversorgung Lußhardt“ der Gemeinden Kirrlach, Wiesental und Hambrücken.
1960	Einweihung der „Bolandenschule 2“ in Wiesental und Bildung eines „Mittelschulzugs“, aus dem 1966 die Wiesentaler „Johann-Peter-Hebel-Realschule“ als erste selbstständige Realschule des Landkreises Bruchsal entstand.
1961	Einweihung des Waghäuseler Rathauses (heute Polizeiposten).
1961-1972	Dr. Friedrich Müller aus Kirrlach ist Landrat des Landkreises Bruchsal und außerdem von 1956 bis 1976 SPD-Landtagsabgeordneter.
1961-2001	Munitionsdepot der Bundeswehr in Kirrlach.
1962	Einweihung der zweiten Schule in Kirrlach (seit 1966 „Schillerschule“).
1965	Bildung des Zweckverbands „Abwasserverband Wagbach“ der Gemeinden Hambrücken, Kirrlach, Waghäusel und Wiesental.
1965-1967	Bau der evangelischen Friedenskirche in Waghäusel.
1966	Partnerschaft von Kirrlach mit Flattach in Kärnten.
1967	Bildung des Zweckverbands „Rheintalschwimmbad“ der Gemeinden Kirrlach, Waghäusel und Wiesental.
1970	Einweihung des Kindergartens „Don Bosco“ in Wiesental. Inbetriebnahme der Kläranlage des „Abwasserverband Wagbach“.
1971	Eröffnung des Rheintalbades in Waghäusel. Bildung des Zweckverbandes „Großes Bildungszentrum Lußhardt“ der Gemeinden Kirrlach, Waghäusel und Wiesental.
1973	Bau der Rheintalhalle Kirrlach. Auflösung des Landkreises Bruchsal, Bildung des neuen Landkreises Karlsruhe.
1974	Partnerschaft von Wiesental mit Caldicot in Wales. Inbetriebnahme des Fernmeldeturms in Wiesental und des neuen Bahnhofs Waghäusel.
1975	Zusammenschluss von Kirrlach, Waghäusel und Wiesental zur Gemeinde Waghäusel mit insgesamt 16.999 Einwohnern (Kirrlach 8.340, Wiesental 7.866, Waghäusel 793). Erster Bürgermeister wird der Lehrer Robert Straub (bis 1999). Gründung der Musikschule Waghäusel-Hambrücken.
1977	Verleihung des neuen Waghäuseler Gemeindewappens durch das Landratsamt Karlsruhe: Beschreibung: In gespaltenem Schild vorn in Gold (Gelb) eine rote Kapelle, hinten in Blau ein durchgehendes geschliffenes silbernes (weißes) Kreuz.

**Zeittafel zur Geschichte der Stadt Waghäusel
mit den Stadtteilen Kirrlach, Wiesental und Waghäusel
von Artur J. Hofmann und Katja Hoffmann**

1977ff.	Einweihung der „Johann-Peter-Hebel-Realschule“ im Ortsteil Waghäusel als Zusammenfassung der seit 1960 in Wiesental und seit 1969 in Kirrlach bestehenden Realschulklassen und als einzig verwirklichtem Teil des geplanten großen Schulzentrums. Einweihung der Wagbachhalle Wiesental.
1980	Erwerb des Ferienhauses der Gemeinde auf dem Dobel. Die Fusionsgemeinde Waghäusel verleiht erstmals die Ehrenbürgerwürde sowie den Ehrenring: Bisherige Ehrenbürger: Pfarrer i.R. Valentin Brenzinger (1980), Landrat a.D. Dr. Friedrich Müller (1996), die früheren Bürgermeister Ernst Oechsler und Emil Groß (1997) sowie Robert Straub (2000); Bisherige Ehrenringträger: Dr. Fritz Osswald (1980), Roy Nancekievill (1988), Staatssekretär a.D. Heinz Heckmann (1999).
1983	Einweihung des neuen Rathauses im Ortsteil Waghäusel. Nutzung der alten Rathäuser in Kirrlach und Wiesental durch die Vereine. Erster Waghäuseler Heimatbrief verschickt.
1984	Waghäusel erhält die Stadtrechte. Eröffnung der Stadtbibliothek. Einweihung des Marienbrunnens am Rathaus. Eröffnung der Wiesentaler Heimatstube.
1986	Einweihung des Neubaus des städtischen Kindergartens (seit 1993 „Spatzennest“) im Ortsteil Waghäusel. Einrichtung eines Schulkindergartens (heute Grundschulförderklasse) in Wiesental.
1987	Verlegung der Bundesstraße aus dem Ort - Die neue B 36-Trasse ersetzt die Ortsdurchfahrt Wiesental.
1988	Ausweisung des Naturschutzgebietes „Frankreich“.
1989	Gründung der „Sozialstiftung Waghäusel“. Partnerschaft mit der ungarische Großgemeinde Szigetzentmárton mit den 3 Ortsteilen Szigetzentmárton, Szigetűjfalú und Szigetcsép. Enthüllung der Verfassungssäule des Landkreises Karlsruhe im Stadtteil Waghäusel zum 40. Geburtstag des Grundgesetzes. Neubau des Kindergartens „St. Josef“ in Kirrlach. Eröffnung des Heimatmuseums im alten Wiesentaler Rathaus. Erstes Waghäuseler Ferienprogramm.
1990	Aufstellung des neuen Kreuzes und der Plastik „Der rote Kuhhirte“ in der Ortsmitte beim alten Kirrlacher Rathaus.
1991	Partnerschaft mit Szigetűjfalú in Ungarn (nach Auflösung der Großgemeinde Szigetzentmárton). Abriss der Wiesentaler Bahnhofs.
1992	Eröffnung der Kindergärten „Arche Noah“ in Kirrlach und „Im Regenbogenland“ in Wiesental. Walter Heiler (SPD) aus Waghäusel wird erstmals in den Landtag Baden-Württemberg gewählt und gehört diesem von 1992 bis 2001 und wieder seit 2006 an.
1993	Erster Bürgerball der Stadt. Einweihung des rekonstruierten Tagelöhnerhauses in Kirrlach.
1996	Erstes Waghäuseler Frauenfest.
1997	700 Jahr-Feier des Ortsteils Wiesental. Die Stadt erwirbt das gesamte Areal der 1995 stillgelegten Zuckerfabrik Waghäusel mit der Eremitage für 1 DM von der „Südzucker AG“.
1999	Wahl des Rechtsanwalts und Landtagsabgeordneten Walter Heiler (SPD) zum Bürgermeister. Die Kapuziner verlassen Kloster und Wallfahrtskirche Waghäusel, ihre Nachfolger werden die „Brüder vom gemeinsamen Leben“. Verkehrsfreigabe der Süd-Ost-Spange Kirrlach. Einweihung des Freiheitsdenkmals bei der Eremitage zum 150. Jahrestag der Schlacht bei Waghäusel. Eröffnung des Lußhardttheims in Kirrlach. Einwohnerzahl: 19.342.
1999-2009	Regelmäßiger Sendebetrieb des „Mediendienst Waghäusel“.
2000	Erster Neujahrsempfang der Stadt.
2001	Eröffnung des Bürgerbüros im Rathaus Waghäusel.

**Zeittafel zur Geschichte der Stadt Waghäusel
mit den Stadtteilen Kirrlach, Wiesental und Waghäusel
von Artur J. Hofmann und Katja Hoffmann**

2002	Waghäusel ist Festivalstadt der „Aktion Mensch“ und erzielt ein Rekordergebnis bei den Spendeneinnahmen. Erstes Waghäuseler Stadtfest bei der Eremitage (weitere Stadtfeste 2005 und 2008). Erste Gemarkungsputzaktion der Stadt.
2003	Waghäusel wird Unterzentrum. Einweihung des Jugendzentrums „WaWiKi“ in Wiesental.
2004	Die Drogeriemarktkette „dm“ eröffnet auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik ein Verteilerzentrum. Umgestaltung des Duttbacher Grabens in Kirrlach.
2005	Gründung der Seelsorgeeinheit Waghäusel. Waghäusel hat erstmals mehr als 20.000 Einwohner.
2006	Umzug der Musikschule Waghäusel-Hambrücken in den Gewerbepark Eremitage.
2007	Aufstellung der touristischen Hinweistafel „Eremitage Waghäusel“ an der Autobahn 5. Eröffnung des Polizeipostens Bruhrain im Ortsteil Waghäusel.
2008	Verkehrsfreigabe der Süd-West-Spange Kirrlach, gleichzeitig Beginn der Verkehrsberuhigungs- und Sanierungsmaßnahmen der Ortsmitte Kirrlach.
2009	775 Jahr-Feier des Ortsteils Kirrlach. Verkehrsfreigabe der K 3536. Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Walter Heiler als Mitglied der Bundesversammlung bei der Bundespräsidentenwahl. Wahl von Thomas Deuschle zum Ersten Beigeordneten.
2010	Einweihung der Kinderkrippe „Storchennest“ im Ortsteil Waghäusel. Start der Ganztagschule mit Mensa an der „Bolandenschule“. Freigabe des Verkehrsknotens B 36/ L 638. Architektenwettbewerb zur Rathäuserweiterung. Aktion „Waghäusel hilft Afrika“. Erweiterung der katholischen Seelsorgeeinheit Waghäusel um Hambrücken. Weihe des weltgrößten Weihrauchfasses in Wiesental. Einwohnerzahl zum 30.11.2010: 20.590
2011	Waghäusel wird örtliche Straßenverkehrsbehörde.